

# lernHAUS postille

Herausgeber:  
Förderverein Kinderschutzhhaus in Essen e.V.  
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e.V.

www.dksb-essen.de



## Aktuelle lernHAUS-Daten

Zurzeit (Stand 1.04.2017) werden in den lernHÄUSERN Essen 196 Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg begleitet. 102 Mädchen (52%) und 94 Jungen (48%) besuchen die unterschiedlichen Angebote der lernHÄUSER an den Standorten Altenessen, Katernberg, Innenstadt und Borbeck. Von den 196 Kindern und Jugendlichen befinden sich ca. 51 (26%) im Flüchtlingsstatus im laufenden Asylverfahren.

94 (48%) der Schülerinnen und Schüler besuchen die Grundschule; 24 (12%) gehen auf die Gesamtschule; 26 Schüler/innen (13%) besuchen die Realschule und 21 Schüler/innen (11%) das Gymnasium. Die weiteren Schüler/innen verteilen sich auf Berufskollegs, Hauptschulen und Förderschulen.

Die meisten Kinder (91%) haben einen Migrationshintergrund, wobei die Kinder und Jugendlichen aus über 20 Herkunftsländern stammen. Die am häufigsten vertretenen Herkunftsländer sind Syrien, die Türkei, Sri Lanka sowie der Libanon.

Über 45 ehrenamtliche und 15 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten zurzeit gemeinsam an der Begleitung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen.

Für Fragen zu Kooperationen und zum Ablauf können Sie sich direkt wenden an:  
Barbara Gierull  
Tel. 0201 - 49550755  
E-Mail: gierull@dksb-essen.de

## CHANCENgeber ...

... werden mit einer regelmäßigen Spende für mind. 3 Jahre in Höhe von 1.000 €/Jahr (Freunde), 3.000 €/Jahr (Partner). Ab 5.000 €/Jahr (Chancengeber) bekommen Spender ein Spenden-Riemen aus Stein, das mit dem Namen des Unternehmens/Spenders beschriftet und in den lernHÄUSERN angebracht wird.

Hier kommt Ihre Spende an:  
Spendenkonto  
Förderverein Kinderschutzhhaus Essen e.V.  
National-Bank Essen  
IBAN DE22 3602 0030 0000 2352 45  
BIC NBAG DE 3E  
Stichwort: „Chancengeber“

Wir freuen uns auch über eine Zusammenarbeit bezüglich Lernmaterialien, Praktikumsplätzen und Ausbildungsstellen.

Unser 1. CHANCENgeber



Wir sagen HERZLICHEN DANK!

Der Geschäftsführer Burkhard Röhrig der Firma GFOS aus Essen-Borbeck ist der 1. Chancengeber für die lernHÄUSER Essen. Mit einem jährlichen Beitrag von 10.000 € gibt er den Kindern und Jugendlichen in Essen eine Chance auf eine erfolgreiche Schullaufbahn und einen erfolgreichen Übergang in das Berufsleben.

## Kontakt Daten

lernHÄUSER Essen  
Leitung: Corinna Erdmann und Martin Hollinger  
Bullmannau 15-17  
45327 Essen

Telefon 02 01 - 2 89 53 57  
E-Mail: lernhaus@dksb-essen.de

## Impressum

Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Essen e.V.  
Altenessener Str. 273a  
45326 Essen

Telefon 02 01 - 49 55 07 55  
Fax 02 01 - 49 55 07 69  
E-Mail: info@dksb-essen.de



## Die lernHÄUSER Essen als ...



## Liebe Freunde und Förderer,

nun ist es mittlerweile ein halbes Jahr her, dass Barbara Gierull die Leitung der lernHÄUSER an Corinna Erdmann und Martin Hollinger weiter gegeben hat. In den letzten Monaten haben wir nicht nur an den damit einhergehenden Strukturen und Prozessen gearbeitet, sondern auch gemeinsam neue Ideen für die lernHÄUSER entwickelt. Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Chancengleichheit im Bereich Bildung für alle Kinder und Jugendlichen in Essen. Unabhängig von Alter, familiärem Hintergrund, Armutbelastungen und Aufenthaltsstatus geben wir allen eine Startchance in eine erfolgreiche Bildungsbiographie. Deshalb möchten wir Ihnen heute die lernHÄUSER Essen als lernCHANCE vorstellen. Und Sie ansprechen, ein CHANCENgeber für unsere lernHÄUSER in Essen zu werden.

Leitungen lernHÄUSER Essen

Ressortleitung Spenden/Projekte



- Hausaufgabenbetreuung
- Außerschulische Lernförderung
  - Vorbereitung auf die Zentralen Abschlussprüfungen
  - MINT-Fächer / Computer
- Sprachförderung
  - Deutsch als Fremdsprache
  - Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Latein)
- Politische Bildung
  - Demokratiebildung
- Kulturelle Bildung
- Freizeit- und Ferienangebote
  - Naturforscherpas
  - Sport und Bewegung
  - Handwerk
- Essensangebot
  - Gesunde Ernährung
- Berufsvorbereitende Förderung
- Elternbildung



Folgende Methoden der pädagogischen Arbeit werden in den lernHÄUSERN altersgerecht und zielführend eingesetzt:

- „Pädagogik vom Kinde aus“
- Förderung auch durch Fordern
- Partizipation
- Emotionale Förderung
- Freiwilligkeit der Angebote
- Schüler helfen Schülern
- Vielfalt der Lernformen und Aktivitäten
- Entdeckendes Lernen
- Interkulturalität als Bereicherung und zusätzliche Lernchance
- Strukturierte Alltagsorganisation

**Unternehmen  
als**

Mit einer regelmäßigen Spende können die Angebote in den lernHÄUSERN gesichert und ausgebaut werden, die einerseits die Chancen der jungen Menschen auf einen guten Start in ihre Berufslaufbahn erhöhen und andererseits für Unternehmen den Aspekt ausbildungsfähiger junger Menschen für den Erwerbsarbeitsmarkt für Unternehmen im Blick haben.

**... CHANCENGEBER**

Für die Gestaltung der Zukunft sind erfolgreiche Bildungsübergänge, ob von Grundschule in die weiterführenden Schulen oder mit Schulabschluss in Richtung Ausbildung oder Studium, von großer Bedeutung. Soziale, kulturelle, gesellschaftliche und politische Teilhabe kann nur erreicht werden, wenn Chancen auf Bildung und spätere Erwerbsarbeit erhöht werden.

Aus diesem Grund kooperieren wir mit weiterführenden Schulen. In der Gesamtschule Nord bereiten wir in zwei Projekten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 auf die Zentralen Abschlussprüfungen (ZAP) vor. Im Projekt ZAP I geht es dabei um das Fach Mathematik und die naturwissenschaftlichen Fächer, im Projekt ZAP II um Sprachen (Deutsch und Fremdsprachen).

Im Projekt lernHAUS-International können Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren via SKYPE® Kontakt mit Schülerinnen und Schülern in anderen Ländern aufnehmen, um mit ihnen gemeinsam Themen zu bearbeiten (Umweltschutz, Jugendpolitik etc.). Neben dem Training in der englischen Sprache kommt es zu einer Stärkung der Sozialkompetenzen. Zurzeit stehen die Jugendlichen mit einer Highschool in Dearborn/USA und der Bialik Rogozin School für Immigranten und Flüchtlinge in Tel Aviv/Israel in Kontakt.

**Zukunft**

*oder die Frage:  
Was kommt  
nach der Schule?*

## Chancen-lernHAUS

„So viele verschiedene Berufe gibt es???“ Erstaunt schauen Mariam und Vithu auf die Metaplanwand, auf der sie gemeinsam mit sechs weiteren Jugendlichen in einem Workshop zum Thema „Berufe“ viele unterschiedliche Berufsmöglichkeiten gesammelt haben. Die Erweiterung des beruflichen Horizontes, der sich für sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche häufig auf einige wenige Berufe (Friseurin, Kfz-Mechaniker, Verkäufer, Kinderpflegerin) bezieht, ist eine wichtige Aufgabe des Chancen-lernHAUS. In einer Kleingruppe informieren sich die Jugendlichen gezielt über die Inhalte und Voraussetzungen der verschiedenen Berufsmöglichkeiten und werden hierbei unterstützt von pädagogischen Mitarbeitern.



Die 17jährige Sulafa, die vor 1 ½ Jahren aus Syrien nach Essen kam, schwenkt ganz aufgeregt einen Brief mit einer Praktikumszusage: „Ich mache in den Osterferien ein Praktikum bei der Stadt.“ In Einzelgesprächen mit dem Mitarbeiter des Chancen-lernHAUS hat sie sich Gedanken gemacht, in welche Richtung ihre berufliche Entwicklung gehen könnte und sich ganz bewusst entschieden, in eine Verwaltungstätigkeit „hinein zu schnuppern“. Seitdem arbeitet sie noch härter an ihren Sprachkenntnissen im Deutschen. Die Laufbahnplanungsgespräche, die zu dieser Entscheidung geführt haben, können zur gezielten Auswahl von Praktikumsplätzen und Ausbildungs- bzw. Studiumsentscheidungen führen.

Thursigan und Eswar, zwei Jugendliche in Klasse 10, die das lernHAUS Innenstadt schon länger besuchen, machen sich Gedanken über ein mögliches Studium mit merkbaren Unsicherheiten. „Ich weiss gar nicht, wie das an einer Universität so abläuft, was man alles studieren kann und ob das für mich das Richtige ist?“- viele dieser Fragen beschäftigen die 15-jährigen. Ein begleiteter Besuch der Universität Duisburg/Essen und des Berufsinformationszentrums sowie die Berichte der eingeladenen Studenten bringen den beiden ganz neue Erkenntnisse und mehr Klarheit für ihre weiteren Entscheidungen.

Diese Beispiele stehen exemplarisch für das Chancen-lernHAUS, dessen Ziel es ist, benachteiligte Jugendliche individuell und gezielt auf den Übergang Schule - Beruf/Studium vorzubereiten. Im Rahmen der ganzheitlichen Entwicklungsförderung der lernHÄUSER ist deutlich geworden, dass es vermehrter Anstrengungen bedarf, um bei den Jugendlichen ab 14 Jahren Schwellenängste in Bezug auf bestehende Angebote zur Berufs- und Studienberatung selbstständig wahrzunehmen und sie in Bezug auf eine realistische und dezidierte Auseinandersetzung mit der schulischen und beruflichen Zukunft zu beraten.

(Das Projekt Chancen-lernHAUS wird von einer Stiftung für ein Jahr gefördert und endet voraussichtlich im Sommer 2017.)